



Havixbeck, 05.12.2012

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Jutta Bergmoser sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Ratsmitglieder

Frau Jutta Bergmoser
Herr Hans-Gerd Hense
Herr Klaus Kerkering
Frau Anke Leufgen
Herr Dieter Skirde
Herr Hubertus Spüntrup
Frau Regina Wolter

als Vertretung für Herrn Greiff

Sachkundige Bürger

Herr Wilfried Branse
Herr Karl-Heinz Kemmann
Frau Gerda Steinhausen

Sachkundige Einwohner

Herr Hans-Heinrich Badengoth (Heimatverein)
Herr Manfred Elies (Seniorenbeirat)

Sachverständige Bürgerin gem. § 23 DSchG

Frau Dr. Jutta Thamer

Protokollführer

Frau Gabriele Jüttner

von der Verwaltung

Frau Monika Böse
Herr Michael Röttger
Herr Ulrich Schulz

Zu TOP 10
Zu TOP 8 und 9

Es fehlen entschuldigt:

Vorsitzender

Herr Klaus-Gerhard Greiff

Sachkundige Bürger

Herr Frank Große Verspohl

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr

Zurzeit befinden sich 10 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Beginn der Sitzung erläuterte die Wehrführung, warum eine Ersatzbeschaffung des Einsatzleitwagens erforderlich ist. Außerdem wurden die Unterschiede zwischen dem alten Fahrzeug und dem neu anzuschaffenden erklärt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Ausschussvorsitzende Bergmoser die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßt insbesondere Frau Postruschnik, die zunächst als sachkundige Bürgerin verpflichtet wird. Hierzu erheben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Sodann wiederholt Frau Postruschnik die von der Ausschussvorsitzenden Bergmoser vorgespochene Verpflichtungsformel, die wie folgt lautet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung und die Gesetze des Landes beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe.“

Hiernach unterzeichnet Frau Postruschnik die ihr vorgelegte Verpflichtungserklärung.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht vorgenommen.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Denkmal, Feuerwehr und Friedhof am 12.09.2012 liegen nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Es wird kein Bericht seitens der Verwaltung abgegeben.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen bei der Unterhaltung der gemeindlichen Grünflächen

Bericht über den Sachstand „Heckenpflege“ auf dem Gemeindegebiet

Die Gemeinde Havixbeck hat für die Arbeiten eine Preisabfrage über den Heckenmanager des Kreises Coesfeld im Oktober 2012 durchgeführt.

Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich an die mindestbietende Firma Wenderdel aus Billerbeck vergeben und werden im Dezember ausgeführt.

Hierbei handelt es sich um verschiedene Hecken auf dem Gemeindegebiet mit einer Gesamtlänge von ca. 1.890 m, die sich wie folgt verteilen:

- L550, Bauernschaft Nierfeld (erster Teil am Wirtschaftsweg (Nähe Tierarzt Nolte), zweiter Teil zwischen zwei landwirtschaftlichen Flächen),

- Sportzentrum am Althoffsweg
(direkt an den Spielflächen gelegen und parallel zum Siebenbach),
- Baugebiet Pieperfeldweg Zufahrt zum Regenrückhaltebecken
(erster Teilabschnitt erfolgte bereits in 2011),
- Teilbereich am Regenrückhaltebecken, und zwar Randbepflanzung im Süden und im Westen,
- Bauernschaft Natrup, am Bahnhof Tilbeck
(zwischen Bahngleisen und Wirtschaftsweg gelegen)
- Hecke zwischen Habichtsbach und Altenberger Straße in Höhe des Baugebietes Wohnpark Habichtsbach

Frau Böse ergänzt, dass eine Kastanie im Süd-Ostring durch Fäulnis erkrankt und die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben sei. Daher solle diese gefällt werden.

TOP 5

Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden

Es wird kein Bericht seitens der Ausschussvorsitzenden abgegeben.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 17 Abs. 1 GeschO liegen nicht vor.

TOP 7

Entwurf zur Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Hohenholte und der Bereitstellung von Haushaltsmitteln

Die Verwaltungsvorlage 133/2012 liegt vor.
Bau- und Verkehrsausschuss vom 29.11.2012 TOP 7

Zunächst wird seitens der Verwaltung ausführlich über die Beratungen der Sache im Bau- und Verkehrsausschuss am 29.11.2012 berichtet. Danach ist eine Beschlussempfehlung an den Gemeinderat nicht formuliert worden. Vielmehr wurde die Verwaltung gebeten, Alternativen hinsichtlich der Gestaltung der Außenhaut (z. B. Holz), der Höhe der zu erbringenden Eigenleistungen sowie der notwendigen Hallengröße zu untersuchen. Darüber hinaus sollen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Realisierung der Maßnahme vorbereitet werden.

Ergänzend führt Frau Böse folgendes aus:

Für die Planung von Einrichtungen für die Feuerwehr habe die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Empfehlungen erarbeitet, die der Vermeidung von Unfällen dienen. Sie erläutern die aktuell geltende DIN 14092, die entsprechend anzuwenden sei.

So ergebe sich aus den Ausführungen, dass die Stellplätze eine Breite von mindestens 4,5 m aufweisen müssen. Die benötigte Länge des Hallenteils richte sich nach der Fahrzeuglänge. Es könne davon ausgegangen werden, dass das Mannschaftstransportfahrzeug, im Falle eines Ersatzes eine Gesamtlänge von ca. 6 m haben werde. Ist das Fahrzeug unter 6 m lang, ergebe sich eine Hallenlänge von mindestens 8 m (Stellplatzgröße 1), ist es länger als 6 m, werde eine Hallenlänge von 10 m erforderlich (Stellplatzgröße 2). Den Erläuterungen des GUV sei aller-

dings zu entnehmen, dass bei einer vorausschauenden Planung die Anlage von Stellplätzen der Größe 1 vermieden werden solle. Hinsichtlich der Durchfahrthöhe des Tores seien mindestens 3,50 m erforderlich.

Im rückwärtigen Bereich des geplanten Hallenteils solle separat die Einsatzkleidung der Feuerwehrangehörigen untergebracht werden. Dies sei aus Hygiene Gesichtspunkten erforderlich. Berücksichtige man den empfohlenen Flächenbedarf von 1,2 m² pro aktivem Feuerwehrangehörigen, so ergebe sich bei 20 aktiven Kräften des Löschzuges Hohenholte eine Gesamtfläche von 24 m². Unter Berücksichtigung eines 6 m breiten Anbaus ergebe sich hierdurch eine Raumtiefe von 4 m.

Zusammenfassend könne festgestellt werden, dass nach den DIN Regelungen und den Empfehlungen des GUV die Länge der Halle selbst bei Stellplatzgröße 1 zwölf m betragen müsse. Insofern sei die von Herrn Holtmann geplante Gebäudelänge als durchaus angemessen zu bezeichnen.

Gleichwohl werden die vom Bau- und Verkehrsausschuss formulierten Prüfaufträge durch die Verwaltung umgesetzt. Die weiteren Beratungen können in der 1. Sitzungsfolge im neuen Jahr erfolgen. Frau Böse schlägt daher vor, heute keinen Beschlussvorschlag zu formulieren.

Frau Leufgen bittet darum, bei der Überarbeitung der Pläne auch die Abstandsregelungen und alle geltenden Vorschriften zum Bau eines Feuerwehrhauses zu beachten. Unter Berücksichtigung des Aspektes Klimaschutz plädiere sie dafür, Holz bei der Gestaltung des Feuerwehrgerätehauses einzusetzen.

Frau Böse weist darauf hin, dass die Fassade aufgrund der Gestaltungsvorschriften des Bebauungsplanes weder mit Holz noch mit Metall gestaltet werden dürfe. Beide Alternativen werden seitens der Verwaltung jedoch untersucht. Eine Bebauungsplanänderung müsse eventuell herbeigeführt werden. Außerdem erläutert sie, dass noch Fragen zur Raumgestaltung geklärt werden müssen. Eine genaue Detailplanung stehe noch aus.

Es wird kein Beschlussvorschlag formuliert. Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, nach Vorlage neuer Erkenntnisse in der nächsten Sitzungsperiode weiter zu beraten.

zurückgestellt

TOP 8

Gestaltung des Kreisverkehrs Laubrock

Die Verwaltungsvorlage 136/2012 liegt vor.

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Schulz, Leiter des Bauhofes, anwesend.

Die Ausschussvorsitzende Bergmoser berichtet über die vorangegangenen Beratungen und den derzeitigen Stand der Angelegenheit.

Seitens einiger Ausschussmitglieder wird angegeben, dass man sich in der Vergangenheit für die Variante mit Schotter entschieden habe, da diese am kostengünstigsten war. Herr Skirde fragt nach, wie es nunmehr dazu komme, dass höhere Kosten für die erstmalige Gestaltung und die laufende Unterhaltung für diese Variante angegeben werden, als in der Verwaltungsvorlage 087/2012.

Frau Böse antwortet, dass bei der ursprünglichen Berechnung ein Bodenvlies nicht berücksichtigt wurde. Das Auslegen eines Bodenvlieses sei im Hinblick auf die Nachhaltigkeit jedoch sinnvoll. Warum die Kosten für die Unterhaltung gestiegen sind, werde seitens der Verwaltung nachträglich beantwortet werden.

Auf die Frage, warum die Verwaltung eine Bepflanzung des Kreisverkehrs mit Baum oder Initialbepflanzung ablehne, antwortet Frau Böse, dass ein Baum in Konkurrenz zu dem Sandstein stehen würde, außerdem sei die Fläche, auf der gepflanzt werden dürfe, eher klein. Gegen eine Initialbepflanzung spreche an sich nichts.

Da sich nunmehr Zweifel ergeben, dass die Kosten für eine Schotterung nicht preiswerter werden, als die einer Bepflanzung, entsteht eine kurze Diskussion. Es werden Ideen zur Gestaltung des Kreisverkehrs entwickelt:

- Gestaltung mit Granitschotter und Gräsern nach dem Vorbild des Kreisverkehrs in Laer
- Bepflanzung mit Baum
- Bepflanzung mit langsam wachsenden immergrünen Nadelgehölzen

Herr Schulz erklärt, dass der Kreisverkehr in jedem Fall in Handarbeit von Unkraut befreit werden müsse und sich dies auf die Höhe der Unterhaltungskosten auswirke. Er weist ferner darauf hin, dass Sandsteinschotter im Laufe der Zeit grün werden könne, was bei Granitschotter nicht der Fall sei.

Da sich der Kreisverkehr an einer signifikanten Stelle befinde, schlägt Herr Skirde vor, den Gestaltungsrat um eine Gestaltungsempfehlung zu bitten. Frau Böse teilt mit, dass der Gestaltungsbeirat vor der nächsten Sitzung des Ausschusses tagt.

Die Ausschussmitglieder formulieren keinen Beschlussvorschlag. Vorerst sollen dem Gestaltungsbeirat die vorgeschlagenen Varianten aus der letzten Sitzungsfolge zur Beratung und Empfehlung vorgelegt werden. In der nächsten Sitzungsfolge soll unter Einbeziehung der Empfehlung des Gestaltungsbeirates weiter beraten werden.

zurückgestellt

TOP 9

Entscheidung über den Erhalt von raumbedeutsamen Gehölzen

(Vorlage 089/2012 liegt vor, Sitzung des Rates vom 27.09.2012 unter TOP 16)

Die Verwaltungsvorlage 089/2012 liegt vor.

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Schulz, Leiter des Bauhofes anwesend.

Es wird darüber berichtet, dass noch über vier Anträge aus der Liste der Anträge und Anfragen „Raumbedeutsame Bäume“ gemäß Verwaltungsvorlage 089/2012 beraten werden müsse. Die betreffenden Bäume sollten vor der Sitzung von den Ausschussmitgliedern begutachtet werden.

Es wird der Reihe nach über die jeweiligen Anträge beraten.

zu lft. Nr. 4 der Liste

Frau Bergmoser erläutert den Wunsch der Anlieger und öffnet die Sitzung, um einem anwesenden Anlieger die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben. Herr Wehmeyer berichtet, dass es vornehmlich um zwei Roteichen gehe. Diese seien im Laufe der Jahre sehr hoch gewachsen. Eine stehe zu dicht am Haus seines Nachbarn, die andere werfe einen so großen Schatten, dass sein Grundstück schon ab 14.30 Uhr beschattet sei. Sollten die Bäume gefällt werden, sei er bereit, auf seine Kosten niedrig wachsende Gehölze als Ausgleich zu pflanzen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung entsteht eine kurze Diskussion. Einige Ausschussmitglieder äußern, dass sie grundsätzlich zwar gegen ein Fällen von gesunden Bäumen seien, die betreffenden Bäume aber tatsächlich sehr hochgewachsen seien und Roteichen aufgrund des hohen Wuchses sich eher für größere Freiflächen eignen. Dem Wunsch der Anlieger solle daher entsprochen werden, zumal eine Ersatzbepflanzung zugesagt wurde. Andere Ausschussmitglieder befürchten, dass ein Präzedenzfall geschaffen werden könne. Abschließend wird über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Zwei Roteichen sollen gefällt werden, mit Ersatzbepflanzung von Stieleichen durch die Anlieger an anderer Stelle. Vor Ort wird zudem eine niedrigere Ersatzbepflanzung durch die Nachbarn gewährleistet.

mehrheitlich beschlossen, Ja. 9, Nein: 1

zu Ift. Nr. 7 der Liste

Frau Böse und Herr Schulz beschreiben die Situation und den Wunsch der Antragsteller. Zwei Robinien hätten im Laufe der Zeit viel Totholz angesammelt und seien abgängig. Zusätzlich sei das Fällen weiterer Bäume beantragt worden. Seitens der Ausschussmitglieder wird erklärt, dass es im Winter ohne Begrünung der Bäume schwierig sei, die Lage zu beurteilen und eine Entscheidung zu treffen. Es wird daher vorgeschlagen, heute nur über die abgängigen Robinien zu entscheiden und die Entscheidung über die weiteren Bäume auf Frühjahr/Sommer 2013 zu verschieben.

**Die zwei abgängigen Robinien sollen gefällt werden.
Die Entscheidung über die übrigen Bäume soll bis zum Frühjahr 2013 zurückgestellt werden.**

einstimmig beschlossen: Ja: 10

zu Ift. Nr. 10 der Liste

Frau Böse berichtet, dass Anlieger die betreffenden Bäume selbst beschnitten haben. Die Verwaltung sehe daher keinen Handlungsbedarf mehr. Es wird nicht weiter über den Antrag beraten.

zu Ift. Nr. 11 der Liste

Frau Böse berichtet, dass dieser Punkt bei den vorangegangenen Beratungen zusätzlich auf die Liste gesetzt wurde. Im Nachgang zu den Beratungen habe die Verwaltung einen Sammelantrag von Anliegern erhalten. Es gehe um verschiedene Linden, die Totholz bilden und Licht nehmen. Im Jahr 2009 sei der Ausschuss schon vor Ort gewesen, um die Situation zu begutachten. Verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes wurden ergriffen. Die Ausschussmitglieder beschließen, im nächsten Frühjahr/Sommer 2013 bei einem Ortstermin zu beurteilen, welche Entlastung die durchgeführten Maßnahmen erbracht haben bzw. wie Abhilfe geschaffen werden kann.

zurückgestellt

Seitens der Ausschussmitglieder wird gewünscht, dass die Begutachtung der Bäume im nächsten Frühjahr/Sommer gemeinsam vor der Sitzung erfolgen soll, damit man sich schon vor Ort beraten könne.

Im Anschluss an die Beratung öffnet Frau Bergmoser die Sitzung, um Herrn Postruschnik die Möglichkeit zu geben, eine Frage zu stellen.

Herr Postruschnik möchte wissen, warum auf der Josef-Heydt-Str. in Höhe der Märkte bei einem Baum die Krone entfernt wurde. Herr Schulz antwortet, dass der Baum abgestorben ist. Die Krone wurde abgenommen, damit es nicht zum Abfallen von Totholz kommt. Zurzeit wird geklärt, ob der Kreis Coesfeld oder die Gemeinde Havixbeck für die weiteren Maßnahmen zuständig ist.

TOP 10

Neufassung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Havixbeck

Die Verwaltungsvorlage 137/2012 liegt vor.

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Röttger von der Verwaltung anwesend.

Eingangs teilt Frau Böse mit, dass in den Satzungsvorschlägen für die Entwässerungs- Abfall- und Friedhofsgebühren der Gemeinde Havixbeck noch redaktionelle Änderungen vorgenommen werden müssten. Die entsprechenden Änderungen sind der **Anlage 1** des Protokolls zu entnehmen (fett hervorgehoben).

Herr Röttger beantwortet die von den Ausschussmitgliedern gestellten Detailfragen zur Verwaltungsvorlage und zur Umstellung des Gebührenmaßstabes.

Frau Bergmoser dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit in der Umstellung vom Personenmaßstab zum Frischwassermaßstab, stellt fest, dass die Abwasserkosten für die Havixbecker auch nach der Bemessens-Umstellung im Umkreis mit am niedrigsten liegen und lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Gebührenbedarfsberechnung für die Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung und der Synopse zur Neufassung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und beschließt nach Beratung den Erlass der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung in der neuen Fassung. Die kalkulierten Ansätze der Gebührenberechnung sind in den Haushaltsplan 2013 zu übernehmen.

einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 11 Abfallgebühren 2013

Die Verwaltungsvorlage 130/2012 liegt vor.

Herr Kerkering möchte wissen, ob die Möglichkeit besteht, dass die Gemeinde das Altpapier selbst entsorgt und verkauft, um eventuell höhere Erlöse zu erzielen. Frau Böse antwortet, dass dies schon geprüft wurde. Die erzielten Papiererlöse werden auch schon jetzt zur Subventionierung der Restmüllgebühren verwendet.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung und in Kenntnis der vorliegenden Gebührekalkulation vom 08.11.2012 die in der Anlage beigefügte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Gebühren für die Benutzung der Abfallentsorgung der Gemeinde Havixbeck (Text s. Anlage)

einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 12 Gebühren für den Friedhof Havixbeck

Die Verwaltungsvorlage 138/2012 liegt vor.

Herr Hense bittet um Auskunft, wie viel Gräber von der Gemeinde zu pflegen sind, weil keine Nutzungsberechtigten vorhanden sind. Frau Böse sagt eine Beantwortung der Anfrage im Protokoll zu.

Antwort der Verwaltung:

Zurzeit sind 12 Gräber betroffen, wobei allein in diesem Jahr 4 hinzugekommen sind. Aufgrund der Altersstruktur der Nutzungsberechtigten und der Tatsache, dass von immer mehr Verstorbenen die Nachkommen nicht mehr im Ort wohnen, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl stetig steigen wird.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung in Kenntnis der Gebührenkalkulation für den Friedhof vom 21.11.2012 die in der Anlage zur Verwaltungsvorlage 138/2012 beigefügte 3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für den Friedhof der Gemeinde Havixbeck.

einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 13

Klimakonzept der Gemeinde Havixbeck

Bericht des Arbeitskreises über stattgefundene und geplante Veranstaltungen

Durch den Arbeitskreis Klimaschutz wurde eine Informationsveranstaltung am Sonntag den 25.11.2012 in der Aula der Grundschule organisiert, mit dem Thema "Runter mit den Heizkosten". Herr Werner Greindel von der Initiative "Haus sanieren - profitieren" informierte zum Thema energetische Gebäudesanierung. Herr Jens Dertenkötter aus Havixbeck gab interessante Informationen zum Thema energieeffiziente Heizungsanlagen. Insgesamt wurde deutlich, dass mit professioneller Hilfe eines zugelassenen Energieberaters zunächst die Schwachstellen an der Gebäudehülle ermittelt und die Sanierungsvorschläge entwickelt werden sollten. Das Angebot des Arbeitskreises, Informationen zu den Energieberatern in der Region zu geben, wurde von vielen Besuchern direkt aufgenommen. Durch den Arbeitskreis werden jetzt Übersichten der Berater mit Kontaktinformationen an die Interessierten verschickt.

Am 18.01.2013 ist der Besuch des Paul Schnitker Hauses in Münster geplant. Anhand praktischer Beispiele und unter fachkundiger Führung besteht die Möglichkeit, Informationen zum Thema Gebäudesanierung zu erhalten. Interessierte können sich unter der E-Mail Adresse klimaschutz@havixbeck.de gerne anmelden. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Abfahrt erfolgt um 14.30 Uhr, Rückkehr spätestens gegen 18.30 Uhr.

Weiter ist für den Monat Februar eine Veranstaltung zum Thema Gebäudedämmung und zu Finanzierungsfragen im Zusammenhang mit Gebäudesanierungen geplant. Die Einzelheiten hierzu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Abschließend sei noch einmal der Hinweis erlaubt, dass die Heizungswärmepumpenumtauschaktion noch bis März 2013 läuft.

Vor genau fast einem Jahr hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15.12.2011 das Klimakonzept für die Gemeinde Havixbeck beschlossen. Die in dem Konzept dargestellten Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung sowie die vorgeschlagenen Controlling- und Evaluationsinstrumente zur eigenständigen Überprüfung von einzelnen Projekten und dem Gesamtprozess sollten mit einigen Ergänzungen umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch ein zeitlich befristet parteiübergreifendes Team bzw. Arbeitskreis gebildet worden, damit die Belange des Klimaschutzes koordiniert und nicht aus den Augen verloren werden. Diese Arbeitsgruppe hat in verschiedenen Einzelmaßnahmen im Laufe dieses Jahres den Blick für den Klimaschutz geschärft und die Öffentlichkeit in Havixbeck über Möglichkeiten der CO₂-Reduzierung informiert (der regelmäßige Bericht hier im Ausschuss ist auch Ergebnis der zuvor genannten Gemeinderatsentscheidung). Gleichwohl muss festgestellt werden, dass der Arbeitskreis lediglich in kleineren Schritten tätig werden kann.

Ergänzend hierzu erscheint es nach einem Jahr angezeigt, dass im Rahmen eines politischen Dialogs erneut die entwickelten Handlungsfelder und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Umsetzungspriorität in den Fokus genommen werden. Insofern schlägt die Verwaltung vor, in der 1. Sitzung dieses Ausschusses im neuen Jahr das Thema erneut ganzheitlich zu betrachten und zu erörtern, um u. a. auch rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen wesentliche Eckdaten für die weiteren Entwicklungen zu erarbeiten.

Frau Böse dankt den anwesenden Mitwirkenden des Arbeitskreises Klimaschutz für ihre Mitarbeit.

Seitens der Ausschussmitglieder wird ebenfalls Dank ausgesprochen und der Vorschlag der Verwaltung begrüßt, über das weitere Vorgehen zu beraten.

Herr Skirde bittet darum, das Klimaschutzkonzept als pdf-Datei dem Protokoll beizufügen. Dies ist im Ratsinformationssystem Session als **Anlage 2** hinterlegt. Frau Bergmoser weist darauf hin, dass das Klimaschutzkonzept auf der Homepage der Gemeinde Havixbeck nicht abgerufen werden kann. Es erscheine lediglich ein Hinweis auf die Abschlussveranstaltung.

Frau Bergmoser erläutert, dass dem Arbeitskreis ihrer Meinung nach ein Koordinator fehle, da die ehrenamtlichen Mitglieder den Arbeitsaufwand nicht allein bewältigen könnten. In diesem Zusammenhang teilt sie mit, dass sie die Information habe, dass der Kreis Coesfeld vorgeschlagen habe, einen „Klimamanager“ zu benennen. Alle Bürgermeister des Kreises hätten sich jedoch dagegen entschieden. Sie regt daher an, einen Ratsbeschluss zu erwirken, der ausdrückt, dass die Gemeinde Havixbeck gegenteiliger Meinung ist.

Seitens der Ausschussmitglieder wird Unverständnis über die Ablehnung eines Klimamanagers durch die Bürgermeister geäußert. Herr Skirde schlägt vor, in der nächsten Sitzung des Ausschusses im Beisein des Bürgermeisters über dieses Thema zu diskutieren und nach den Gründen der Ablehnung zu fragen.

TOP 14

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

Zunächst werden Anfragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses beantwortet.

TOP 10 – Anfrage Frau Leufgen

Frau Leufgen berichtete, dass sie von einer Anwohnerin aus dem Mergelkamp angesprochen wurde. Diese bat darum, dass vom Bauhof ein sich dort befindliches gemeindliches Pflanzbeet in Augenschein genommen wird, da sich dieses in einem nicht zufriedenstellenden Zustand befindet.

Antwort der Verwaltung:

Die Gemeinde Havixbeck hat den Zustand des Straßenbeetes am Mergelkamp erfasst und wird die Kosten für eine Instandsetzung im Haushalt 2013 berücksichtigen.

TOP 13.1 – Anfrage Frau Wolter

Frau Wolter berichtete, dass beim Verlassen des Baugebiets „Am Schlautbach“ auf der rechten Seite Unkrautbüschel die Sicht nehmen. Können diese entfernt werden?

Antwort der Verwaltung:

Es stehen dort keine Unkrautbüschel mehr. Diese wurden wahrscheinlich vom Anlieger entfernt.

TOP 13.4 – Anfrage Frau Leufgen

Frau Leufgen möchte wissen, in welchen Intervallen die Straßenseitengräben im Ortseinfahrtsbereich Hohenholte ausgebaggert werden.

Antwort der Verwaltung:

Die Grabenräumungen auf dem Gemeindegebiet erfolgen bei Bedarf.

TOP 13.5 – Anfrage Frau Leufgen

Frau Leufgen möchte wissen, wie teuer die Leihgebühr für einen Teleskopbagger ist.

Antwort der Verwaltung:

Für die Anmietung eines Teleskopbaggers fallen ca. 160 €/Std. incl. Bedienung an.

Es werden weiterhin folgende Anfragen gestellt:

TOP 14.1

Herr Badengoth (Quellen und Bäche)

Herr Badengoth berichtet, dass der Arbeitskreis Quellen und Bäche heute mit Schülern der Anne-Frank-Gesamtschule und unter Beteiligung der Universität Münster, der Siebenbachquelle Wasserproben zur Prüfung entnommen habe. Ferner habe ein Anwohner zugesagt, in der nächsten Woche eine Beförderungspumpe, einen sogenannten „Widder“ zur Ansicht bereitzustellen. Er schildert ausführlich das gemeinsame Erlebnis. Ziel dieser Gruppe sei es, der Bevölkerung die Bedeutung der Quellen und Bäche näherzubringen.

Frau Bergmoser regt an, den Arbeitskreis in der nächsten Sitzung des Ausschusses weiter über seine Arbeit berichten zu lassen. Herr Badengoth bittet diesbezüglich um Kontaktaufnahme mit Frau von Hövel.

Unterschriften:

gez.: Jutta Bergmoser
stellvertr. Ausschussvorsitzende

gez.: Gabriele Jüttner
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 07.12.2012

Gabriele Jüttner
Gemeindeangestellte